

von Trauchburg,<sup>4</sup> Otto vom Hof,<sup>5</sup> Hugo vom Hof,<sup>5</sup> H. der Ammann von Kisslegg,<sup>6</sup> Hans sein Bruder, Frick der Waltpotte, Hans der Benner, Burkard von Prassberg,<sup>7</sup> Lutz von Prassberg<sup>7</sup> der Junge, Hans von Gr . . . , C. von Bezzans,<sup>8</sup> Berthold der Keller von Kisslegg,<sup>6</sup> Hans von Swendi,<sup>9</sup> Ruof, Oswald und Hans die Wegeler, Hartmann von Buzzenhofen,<sup>10</sup> Heinz der Ängersite, Ruoso von Nidegg,<sup>11</sup> der Tannesel von Kisslegg,<sup>6</sup> Benz der Waltpot.

*Eintrag (gestrichen) im Stadtarchiv Ravensburg auf dem ehemaligen Deckblatt des Ravensburger Stadtrechtes fol. 1a. – Papierblatt 30,7 cm lang × 22,7–24,0, am Rand abgewetzt und beschädigt. – Schrift von gleicher Hand wie das Stadtrecht nach Alfons Dreher Regest 1975. – Handschrift in braunem Leder geheftet, «Statt Rauenspurg» (17. Jahrh.) bezeichnet, innen «Statuten Sätz und Ordnungen 1360 mode» (17. Jahrh.); «Fascikel Za 1 Buchstabe 18 f. Jahr c. 1330» bezeichnet, in Papierumschlag des 17. Jahrh. mit Überschrift «Loblicher Statt Rauenspurg Statuten Sätz und Ordnungen Anno 1360» hat 12 nummerierte Papierblätter.*

- 1 Ravensburg BW.
- 2 Tölzer II. von Schellenberg-Kisslegg, Sohn Tölzers I.
- 3 Pantaleon von Schellenberg sein Bruder † nach 1357.
- 4 Trauchburg Gde. Wengen LK Kempten B.
- 5 Hof unbestimmt.
- 6 Kisslegg nnö. von Wangen BW.
- 7 Prassberg Leupolz, Stadt Wangen.
- 8 Bezzans unbestimmt.
- 9 Schwende nö. von Laupheim BW.?
- 10 Buzzenhofen unbestimmt.
- 11 Nidegg Gde. Christazhofen nö. von Wangen BW.

541.

Ulm, 1331 Mai 13.

Berchtold Graf zu Graisbach<sup>1</sup> von Marstetten<sup>2</sup> genannt von Nyffen,<sup>3</sup> Hauptmann in Oberbayern und Graf Heinrich von Werdenberg-Sargans<sup>4</sup> («hainrich von werdenberch») Landvogt in Oberschwaben erklären öffentlich und einmütig, dass sie an Stelle, ihres Herrn des Römischen Kaisers Ludwig<sup>5</sup> die Barfüsser gemeinlich in der Stadt Überlingen<sup>6</sup> in ihren Schutz genommen haben, in Stadt und Land vor unrechter Gewalt. Die Schuldigen sollen an Leib und Gut gestraft werden.